

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 3

Artikel: Wir müssen Vorbild sein
Autor: Bono, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715272>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir müssen Vorbild sein

Der Kommandant der Infanteriebrigade 5, Brigadier Daniel Keller, begrüsst rund 600 Offiziere und höhere Unteroffiziere zu seinem ersten Rapport in der «Bärenmatte» Suhr.

HEIDI BONO, BRITTNAU

Unter den zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung und Militär waren auch Regierungsrätin und Militärdirektorin Susanne Hochuli sowie der Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann.

Mit den Kadern aus den Kantonen Aargau, Basel-Stadt und Basel-Land, Luzern und Obwalden führte Brigadier Daniel Keller seinen ersten Rapport durch. Er war auf den 1. Januar 2010 vom Bundesrat zum neuen Kommandanten der Infanteriebrigade 5 gewählt worden.

Aufgeteilt in verschiedene Etappen, vermittelte der Kommandant mit seinen Ausführungen ein lebendiges Bild der Infanterie Brigade 5. Er wolle das Bewährte weiterführen und dort Änderungen vornehmen, wo es nötig sei. Es werde aber keine markanten Kurskorrekturen geben, erwähnte er.

Truppennah

Videos und Bildeinblendungen gaben einen einfühlsamen und truppennahen Einblick in die Aufgaben der Infanteriebrigade 5. Vor allem die lebendige Dokumentation der Volltruppenübung «PROTECTOR» Ende August 2009, an deren Abschluss ein motorisierter Vorbeimarsch im Birrfeld stattfand.

Sie bildete für die Infanteriebrigade 5 den absoluten Höhepunkt. «Sie hat gezeigt, dass die Brigade anspruchsvolle Aufträge mit Erfolg ausführen kann.» Stolz könne man vor allem auf die drei Erfolgsfaktoren «Zusammenarbeit mit den zivilen Partnern», «Durchhaltevermögen» und «Einhalten der Verhaltensregeln» sein, so der Kommandant.

Glut erhalten

In ihrer Grussbotschaft machte die Militärdirektorin Susanne Hochuli, und laut Kommandant die «Gotte» der Brigade, sich Gedanken zur Tradition. So richtig bewusst über den Stellenwert der Tradition und von Ritualen sei sie sich anlässlich des Habsburgsrapports geworden. Sie möchte diesen sicher nicht untergraben, aber vielleicht hinterfragen. Tradition pflegen heisse nicht



Gute Stimmung: Divisionär Fred Heer, Regierungsrätin Susanne Hochuli und Brigadier Daniel Keller.

Asche aufbewahren, sondern Glut am Glühfenster halten.

Sie wisse natürlich auch, dass Rituale den roten Faden und die Leitplanken bilden für einen bestimmten Prozess, diesen aber nicht verhindern. Sie lobte die seriöse und kompetente Arbeit des Kadern der Infanteriebrigade 5. «Sie sind zwar nicht persönlich für die strategischen Leitlinien verantwortlich, aber Sie tragen die Last der Umsetzung und damit stehen Sie im Schaulfenster der öffentlichen Wahrnehmung im In- und Ausland.»

Unter Spardruck

Deutliche Worte sprach der Chef der Armee, André Blattmann, über den allgemeinen Spardruck. Es werde immer schwieriger, die Aufgaben für die Gewährleistung der Sicherheit zu erfüllen, wenn die Mittel ständig gekürzt würden. Einen posi-

tiven Aspekt zollte er aber dem Kanton Aargau: «Hier spürt man die Unterstützung der Bevölkerung, sie wird sichtbar gelebt und das stimmt zuversichtlich».

Chef als Vorbild

In seinem Ausblick auf das Jahr 2010 unterstrich Keller vor allem die Vorbildfunktion der militärischen Chefs. Ein grosses Anliegen ist ihm der Kadernachwuchs. Die Offiziere und Unteroffiziere, welche neue Funktionen übernehmen, sollen nach dem «Götti-Prinzip» durch erfahrene Kadern in diese Funktion eingeführt und unterstützt werden.

Zum Abschluss unterstrich Brigadier Keller den Beitrag der Armee für die Sicherheit der Schweiz. Die Ausgaben für die Armee seien eine Art nationale Versicherungsprämie. Es gelte die Devise: Je tiefer die Prämie, desto höher der Selbstbehalt. 